

Genossenschaft setzt auf Energiemix

Bilanz Seit 2009 bereits 9 Millionen Euro investiert – Neben Fotovoltaik rücken jetzt Windkraft und Blockheizkraftwerke in den Fokus

Von unserem Redaktionsleiter
Hans Georg Egenolf

■ **Diez.** Die pro regionale energie eG, eine Genossenschaft, die in Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie investiert, hat im vergangenen Jahr eine Einspeiseleistung von 593 364 Kilowattstunden und Einspeiseerlöse in Höhe von 195 000 Euro erzielt. Die Genossenschaft, die ihren Sitz in Diez hat und mit den Volksbanken in Diez, Limburg und Idstein kooperiert, hat bei ihren bislang zwölf Projekten konsequent auf Bürgerbeteiligung gesetzt. Von den 9 Millionen Euro, die die Genossenschaft bislang überwiegend in Fotovoltaikanlagen investiert hat, gehen rund 25 Prozent auf Bürgerbeteiligung zurück, sagte Vorstand Stefan Scholz im Gespräch mit unserer Zeitung. Die aktuelle Entwicklung der Genossenschaft ist positiv: Die aktuell 236 Mitglieder der pro regionale energie eG können auch in diesem Jahr voraussichtlich wieder mit einer Dividende von 4 Prozent rechnen. Die Gutschrift hat der Vorstand dem Aufsichtsrat im Vorfeld der Generalversammlung Ende April vorge schlagen.

Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten erwerben laut Scholz Beteiligungen an der Genossenschaft, darunter sind Großeltern, die Geschäftsanteile für ihre Enkel sichern, alle nur denkbaren Berufsgruppen, aber auch Schüler. „Transparenz und Regionalität – das ist es, was die Leute wollen“, sagt Scholz. Die Genos-

senschaft präsentiert ihre Projekte vor Ort stets im Rahmen öffentlicher Informationsveranstaltungen. „Wir zeigen den Leuten dabei alles – von der Wirtschaftlichkeitsberechnung bis zur erwarteten Rendite und den Risiken“, erläutert Scholz das Vorgehen. Als Vorteil hat sich aus seiner Sicht vor dem Hintergrund der Finanzkrise auch die Zusammenarbeit mit der Volksbank erwiesen. „Die Leute haben

„Transparenz und Regionalität – das ist es, was die Leute wollen.“

Vorstand Stefan Scholz

großes Vertrauen in die Volksbanken“, glaubt der ehemalige Investmentbanker Stefan Scholz, der sich bewusst gegen die Finanzjüngelung auf dem Börsenparkett entschieden und 2008 die Unterlagen zusammengestellt hat, die ein Jahr später zur Gründung der Genossenschaft führten. „Reale Projekte umzusetzen, das gibt einem Befriedigung. Das ist Realwirtschaft, da sieht man, dass man etwas schafft“, beschreibt Scholz seine persönliche Motivation.

Nach dem Start in der Katzenelnbogener Zukunftswerkstatt suchte die pro regionale energie eG schnell nach mehr Kundennähe und fand sie in den Räumen der Diezer Volksbank. Die Voba erwies sich als der Schlüssel für bessere Kontakte zu Unternehmen und Kom-



Hans Georg Egenolf

Redaktionsleiter
in Diez

Tel. 0151/142 462 23



Die im Juni 2011 in Betrieb genommene Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Diezer Schulzentrums hat nach Angaben der pro regionale energie eG 472 000 Euro gekostet, erbringt 168 000 Kilowattstunden pro Jahr, erzeugt die jährliche Energie für circa 46 durchschnittliche Haushalte und erspart der Umwelt in 20 Jahren rund 1900 Tonnen Kohlendioxid.

Foto: David Scholz

munen. „Das ist die Basis, die man braucht“, sagt Scholz rückblickend.

Der Einstieg in die Erzeugung erneuerbarer Energien in der Region war für die Genossenschaft die Fotovoltaik – jetzt richtet sich der Fokus unter anderem auch auf Blockheizkraftwerke. So gibt es laut Scholz einen riesigen Bestand an veralteten Heizungsanlagen, der erneuert werden muss. Ein erstes Projekt werde sich voraussichtlich noch in diesem Jahr realisieren lassen.

Auch das Thema Windkraft gewinnt bei der Genossenschaft an Bedeutung. Nach Angaben von Stefan Scholz laufen Gespräche mit zwölf Kommunen in drei Landkreisen. Verträge sollen in absehbarer Zeit unterzeichnet, die ersten Anlagen im nächsten oder übernächsten Jahr aufgestellt werden können. Die Genossenschaft setzt dabei auf ein Geschäftsmodell, das die Kommunen als Verpächter und

Betreiber von den Anlagen profitieren lässt, die Bürger über die Genossenschaft in die Projekte einbezieht und darüber hinaus einen Energieversorger als starken Partner mit dem notwendigen technischen Know-how beteiligt. Das Interesse ist laut Scholz riesengroß. Bereits jetzt gibt es bei der Genossenschaft eine Liste von Leuten, die sich an Windkraftanlagen beteiligen wollen.

Auch die Elektromobilität bewegt die pro regionale energie eG. Scholz denkt über das sogenannte Carsharing nach, die organisierte Nutzung von Elektroautos durch mehrere Personen. Angesichts steigender Benzinpreise könnte das nach seiner Einschätzung ein zukunftsträchtiges Konzept sein. Für diejenigen, die im Prinzip eigentlich kein Auto haben muss, es sich aber, wenn er mal eines braucht, leihen kann, könnte dies eine interessante Alternative sein. Gespräche mit Herstellern hat Scholz

schon geführt und erste Angebote eingeholt. Ihm schwebt nun vor, „mit zwei oder drei Autos zu testen, wie so etwas angenommen wird“, und er setzt dabei auch auf die Unterstützung der Kommunen und eines Energieversorgers wie der Süwag, denn schließlich müssen auch entsprechende Ladestationen zur Verfügung stehen.

Die Fotovoltaik, auf der die pro regionale energie eG ihren Erfolg gründet, wird für die Genossenschaft weiter eine Rolle spielen. Die Senkung der Einspeisevergütung sei absehbar gewesen und im Prinzip auch richtig, denn Energieversorgung müsse auch ohne staatliche Förderung möglich sein, findet Scholz. Ziel der pro regionale energie eG wird es darum künftig sein, als Einkaufsgenossenschaft zu fungieren, die kostengünstige Module einkauft und Fotovoltaik weiterhin als umweltschonende und lukrative Alternative möglich macht. Die Strategie der Genossenschaft zielt

laut Scholz auf Vielfalt: „Wir wollen uns breit aufstellen“, sagt der Vorstand der pro regionale energie eG. Die Versorgung mit erneuerbaren Energien kann nach seiner Einschätzung nur über einen Mix dargestellt werden. Die Genossenschaft will mit ihrem Modell zum verantwortlichen Ausbau erneuerbarer Energien in der Region beitragen, verspricht eine zukunftsfähige und sichere Energieversorgung, die Eigennutzung regionaler Ressourcen und Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in der Region. Das charmant klingende Konzept, mithilfe der Beteiligung von Bürgern und Kommunen attraktive und ökologisch sinnvolle Kapitalanlagen zu stemmen, scheint tatsächlich aufzugehen.

➕ Mehr Information: pro regionale energie eG, Ernst-Scheuern-Platz 1, Diez, Telefon 06432/502 97, Internet www.pro-regionale-energie.de